

Vorräte außerhalb Chinas auf Sechsjahreshoch

Mais. Nur wenig Neues hat der Februarbericht des US-Agrarministeriums (USDA) zu den Weltagarmärkten in Sachen Mais zu bieten. Die Ernten der EU und Mexikos wurden jeweils im kosmetischen Bereich einmal nach oben (EU) und einmal nach unten (Mexiko) korrigiert. An der für 2025/26 geschätzten weltweiten Erzeugung ändert sich dadurch nichts, die liegt weiter bei rekordhohen 1296 Mio. t – und damit noch einmal 66 Mio. t über den bereits sehr guten Ergebnissen der beiden vergangenen Jahre.

Der Hauptgrund für diesen hohen Anstieg findet sich in den USA. Auf der erstmals an der Marke von 37 (Vorjahr: knapp 34) Mio. ha kratzenden Erntefläche fuhren die US-Landwirte rekordhohe Erträge von 11,7 (Vorjahr 11,3) t/ha ein. Das katapultierte die Produktion im Jahresvergleich um gut 54 Mio. t in die Höhe. Das bisherige Rekordergebnis von 389 Mio. t aus dem Jahr 2023 wurde mit den 2025 erreichten 432 Mio. t geradezu pulverisiert. Nimmt man noch die (erwarteten) Ergebnisse für Brasilien und Argentinien sowie die Erzeugung Kanadas in die Rechnung auf, dann kommt der amerikanische Kontinent annähernd auf die Hälfte der globalen Maisernte.

Der Export legt zu. Zu den für 2025/26 auf 200 (Vorjahr: 191) Mio. t geschätzten weltweiten Exporten tragen die USA mit 82 Mio. t den Löwenanteil bei. Brasilien kommt auf 42 und

Argentinien auf 33 Mio. t. Die Ukraine (größter Lieferant der EU) komplettiert mit 22 Mio. t die Riege der großen Maisverkäufer, die zusammen für 90 % des Angebots stehen.

Die Reserven der USA wachsen stark an. Obwohl der internationale Maisverbrauch die Erzeugung um einige wenige Millionen Tonnen übersteigt, wachsen die weltweiten Reserven (ohne China) 2025/26 an. Namentlich geht es um die USA, für die zum Saisonende eine Zunahme von 15 auf 54 Mio. t in Aussicht steht. Das gleicht einen deutlichen Rückgang in Brasilien mehr als aus.

Für China, dass in Sachen Vorräte einer Black-Box gleicht, sagt das USDA einen Abbau der Reserven um 12 auf 180 Mio. t voraus – das wäre die niedrigste ausgewiesene Menge seit dem Wirtschaftsjahr 2014/15.

Peking hat zwar die fünfte Rekord-ernte in Folge verkündet (zum Vorjahr + 6 auf 301 Mio. t). Der steht aber eine nochmals 20 Mio. t höhere Bedarfs-schätzung gegenüber (davon fließen 239 Mio. t in die Fütterung). Einen Teil der Angebotslücke schließt China nach Einschätzung der US-Beobachter über den Abbau von Maisvorräten, der Rest soll über Importe im Bereich von 8 Mio. t gedeckt werden. Zum Vergleich: In der zurückliegenden Saison kaufte China kaum 2 Mio. t am Weltmarkt zu, der fünfjährige Durchschnitt liegt dennoch weit höher bei 19 Mio. t.

–Wo–



Foto: volff – stock.adobe.com

Wieder schließt ein Werk

Zucker. Die Serie der Werksschließungen europäischer Zuckerfabriken setzt sich fort. Waren es 2024 ein Werk in Frankreich und 2025 zwei Werke in Spanien, so endet nach der laufenden Kampagne die Rübenverarbeitung des Nordzuckerwerkes in Trencianska Teplá im Westen der Slowakei (nördlich von Pressburg).

Der massive Preisverfall der Zuckerpreise setzt die Werke weiter unter Druck. Etwas Entlastung verspricht die angekündigte Abschaffung der IPP-Vergünstigung (»Inward Processing Procedure«). Die sieht den zollfreien Import von Zucker vom Weltmarkt vor, wenn die damit hergestellten Produkte wieder in Drittländer exportiert werden. Im Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 erreichten diese Importe einen Umfang von 587 000 t und damit fast 4 % des EU-Zuckerverbrauchs. Allerdings wurden die Quoten für vergünstigte Zollsätze nicht ausgeschöpft.

Der rückläufige inländische Verbrauch lastet ebenfalls auf den Zuckerunternehmen in Deutschland. Im vergangenen Jahr setzten die deutschen Hersteller von Süßwaren und Knabberartikeln etwa 2 % weniger ab als 2024. Besonders herb war der Einbruch bei der Schokolade. Deren Produktion sank um fast 7 % (ein Minus von rund 80 000 t).

–CB–

DLG
Mitteilungen

Auf die Ohren.
Der Podcast der DLG-Mitteilungen.

Beim Schlepperfahren, in Büro oder Stall: ausgewählte Artikel aus dem Heft zum Hören.

Max Eyth-Verlagsgesellschaft mbH
Eschborner Landstraße 122
60489 Frankfurt am Main
dlg-mitteilungen.de

EIN ECHTES ORIGINAL.

LEMKEN

AMAZONE HAUSMESSE

21. MAI 2026

AMATECHNICA

WIR SEHEN UNS IN GÄSTE BEI OSNABRÜCK

GÜTLER

Bodenschonende Bearbeitung im Ackerbau

Die Walze mit dem goldenen Huftritt®
Das Original. Seit 1978

effiziente Grünlandpflege

www.guettler.de

Hölscher+Leuschner

- ▶ Stallplanung
- ▶ Sauen-, Ferkel-, Mastställe
- ▶ Stalltechnik
- ▶ Schlüsselfertiger Stallbau

www.hl-agrar.de Telefon: 05903 9396-0

EIN ECHTES ORIGINAL.

LEMKEN

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Amazonen-Werke H. Dreyer SE & Co. KG bei.